



Martin Meyer:

«Ein neuer Leuchtturm
für St. Margrethen»

Seite 4

Hotel Ibis Styles

Das neue Hotel direkt beim Mineralheilbad St. Margrethen



Heute Investition.

Morgen Erfolg.

Von der Gründung bis zur Nachfolge unterstützen wir Sie und Ihr Unternehmen für langfristigen Erfolg:
sgkb.ch/meinunternehmen

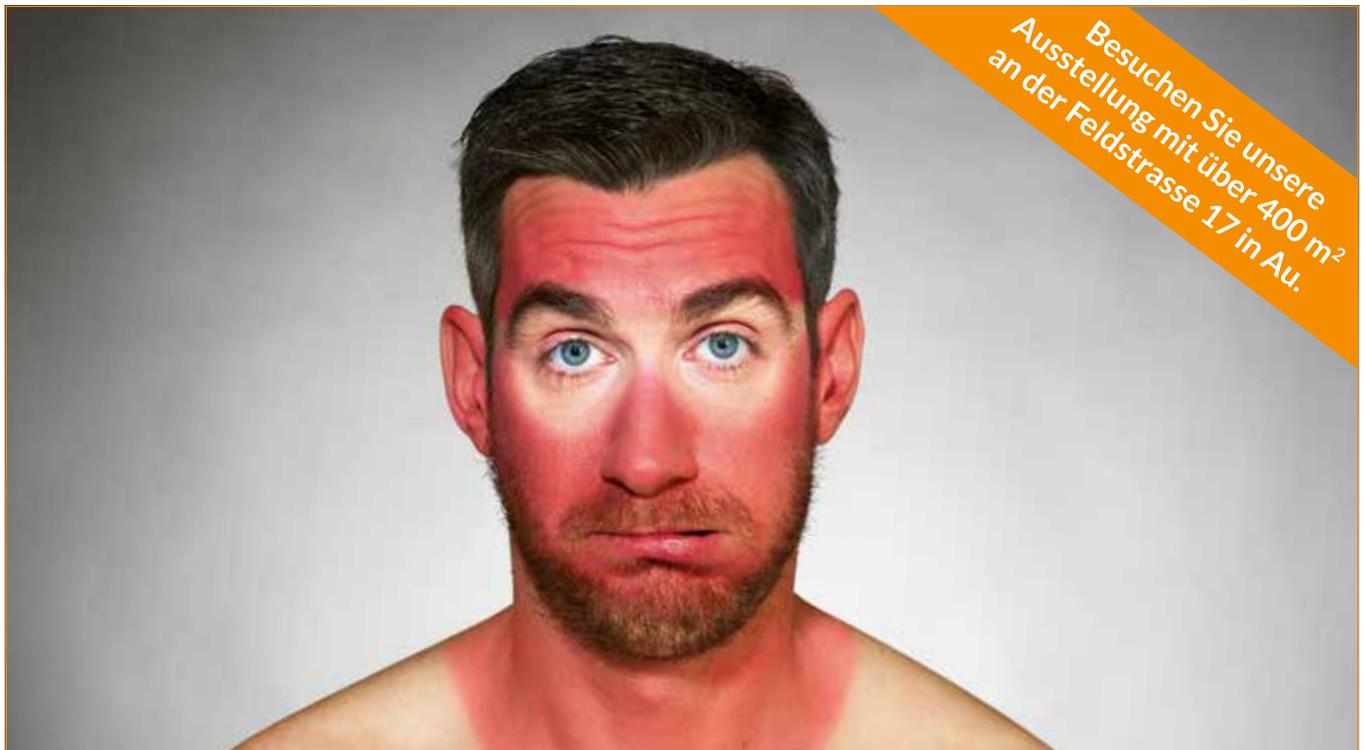
Meine erste Bank.  St. Galler Kantonalbank



LEADER ist eine Marke – und davon profitieren auch Sie!

Der LEADER ist zum Label für ein starkes Unternehmertum mit Visionen geworden. Ob Firma, Verband oder Organisator einer Veranstaltung: Wir sind Ihr Partner und realisieren mit Ihnen ein Magazin, das vollumfänglich oder teilweise anzeigenfinanziert ist, professionell umgesetzt wird und direkt von der exklusiven Zielgruppe der Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik in der Ostschweiz profitiert. Bei Fragen stehen wir Ihnen per Telefon unter 071 272 80 50 oder via Email unter leader@metrocomm.ch gerne zur Verfügung.

www.leaderdigital.ch  



Besuchen Sie unsere Ausstellung mit über 400 m² an der Feldstrasse 17 in Au.

Mal wieder richtig entspannt grillen?
Machen Sie es besser als Paul.

Bestellen Sie bereits jetzt Ihren passenden Sonnen- und Wetterschutz und sorgen Sie somit für ein gutes Wohlbefinden.

T +41 71 744 24 51 • 9434 Au • 9016 St. Gallen

 **BEERLI**
SONNEN- & WETTERSCHUTZ
— ÜBER 20 JAHRE —

www.beerlistoren.com

Sichtbares Zeichen des Aufbruchs



Corona hat seit dem Frühjahr 2020 auch die öffentliche Wahrnehmung des Gast- und Hotelgewerbes geprägt. Die wirtschaftlichen Folgen der Zertifikats-, Masken- und Sitzpflicht, der Absage von Grossanlässen sowie des Verzichts auf Kongresse und Geschäftsmeetings haben besonders im urbanen Raum ihre Spuren in der Logiernächte-Statistik hinterlassen: Anders als die Bergdestinationen konnte der Geschäftstourismus, der im Kanton St.Gallen innerhalb der Branche eine wesentliche Rolle einnimmt, den Wegfall der ausländischen Gäste kaum durch die vermehrte Nachfrage aus dem Inland kompensieren.

Doch stimmt das dadurch entstandene Bild des kriselnden Geschäftstourismus? Nein, wie der unverstellte Blick auf die Branche zeigt. Wagt man nämlich das Gedankenexperiment und blendet die letzten 24 Monate aus, so stellt man fest, dass die Hotellerie im urbanen Raum in Investitionslaune ist. Die Hotellerie reagiert damit auf die veränderten, gestiegenen Ansprüche ihrer Gäste. Die Zahl der Hotelbetten ist zuletzt insbesondere in der Region St.Gallen-Bodensee stark gewachsen; es wurde eifrig gebaut und die Hotelinfrastruktur modernisiert. Das Ibis Styles in St. Margrethen liefert den anschaulichen Beweis für diese Feststellung.

Jedes Hotel, das neu gebaut, saniert oder erweitert wird, steigert die Qualität des Angebots und belebt den Geschäfts- und Kongresstourismus in unserem Kanton, was sich mittel- bis langfristig auch wieder in höheren Logierzahlen niederschlagen wird.

Auch mit Blick auf die Rahmenbedingungen wird im Kanton St.Gallen seit Jahren vieles getan, um die bestehende positive Dynamik weiter zu verstärken. Im Zuge der MICE-Strategie – der Begriff steht für «Meetings, Incentives, Conventions and Exhibitions» – wird jener Teil des geschäftlichen Tourismus, der die Organisation und Durchführung von Tagungen, Belohnungsreisen (Incentives) und Ausstellungen umfasst,

gezielt unterstützt. Davon profitieren können die Hotels, speziell die Tagungshotels, die Bodensee-Schifffahrt oder bereits etablierte touristische Angebote in der Region. Im konkreten Fall des Ibis Styles stellt das Hotel eine äusserst willkommene Ergänzung zum bestehenden Mineralheilbad St. Margrethen dar.

Wie enorm das wirtschaftliche und touristische Potenzial der Region ist, offenbart sich, wenn man den Bodenseeraum nicht innerhalb der konventionellen staatlichen Grenzen denkt, sondern ihn als das begreift, was er im Alltag der Anwohnerinnen und Anwohner schon längst ist: ein pulsierender, vielfältiger und leistungsstarker Wirtschafts- und Lebensraum mit rund 750 000 Einwohnerinnen und Einwohnern und über 400 000 Beschäftigten. Oder anders formuliert: ein eigenständiger Metropolitanraum zwischen Zürich und München.

Die Etablierung dieses Metropolitanraums auf der jeweiligen nationalen Ebene muss unser gemeinsames Ziel sein. Dieses haben sich die Akteure – namentlich der Kanton St.Gallen und das Bundesland Vorarlberg sowie die Kantone Appenzell Innerrhoden und Appenzell Auserroden – auf die Fahne geschrieben. Gemeinsam mit den Regionen, Agglomerationen und Wirtschaftsverbänden werden aktuell die Bemühungen intensiviert, die überregionale Wahrnehmung des Metropolitanraums entscheidend voranzubringen.

Die Aufbruchstimmung und neue Zuversicht nach der Pandemie sind ansteckend, und sie haben nebst den Unternehmen längst auch die Politik und die Verbände erfasst. In diesem Sinne beglückwünsche ich die Investoren und Betreiber des Ibis Styles St. Margrethen im Namen der St.Galler Regierung zu ihrem Elan und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Beat Tinner

Regierungsrat

Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons St.Gallen

Impressum

Magazin LEADER, MetroComm AG
Bahnhofstrasse 8, 9001 St.Gallen
Telefon 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51
leader@metrocomm.ch, www.leaderdigital.ch

Verleger: Natal Schnetzer

Redaktion: Stephan Ziegler (Leitung)
sziegler@metrocomm.ch

Text: Rosalie Manser
rmanser@metrocomm.ch

Fotografie: Marlies Thurnheer
mthurnheer@metrocomm.ch

Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
nschnetzer@metrocomm.ch

Anzeigenleitung: Lam Nguyen
lnguyen@metrocomm.ch

MarketingService/Aboverwaltung:

Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | Abopreis: Fr. 60.– für 18 Ausgaben | Erscheinung: Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben
Gestaltung: Beatrice Lang, blang@metrocomm.ch
Druck: Ostschweiz Druck AG, 9300 Wittenbach

LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757

metro
comm

Ein neuer Leuchtturm für St. Margrethen

Die ITW-Unternehmensgruppe aus Balzers hat 2013 das damals vor dem Konkurs stehende Mineralheilbad erworben und 2016 wiedereröffnet. Nun folgt mit dem Hotelneubau ein weiterer Meilenstein. ITW-CEO Dr. Martin Meyer spricht über die Gründe, weshalb die ITW bisher 55 Millionen Franken in den Standort investiert hat.

Martin Meyer, was hat die ITW 2013 dazu bewogen, das marode Bad zu erwerben?

Die ITW-Unternehmensgruppe ist seit knapp 50 Jahren in der Ostschweiz und in Liechtenstein aktiv und zu hundert Prozent in Privatbesitz. In den 1990er-Jahren war die ITW einer der ersten General- und Totalunternehmer in der Region und entwickelte schlüsselfertige Immobilien für Kunden in unterschiedlichsten Branchen. In den letzten Jahren haben wir uns zu einer Immobiliendienstleisterin weiterentwickelt, die Immobilien vorwiegend für den eigenen Bestand errichtet. Hierbei haben wir vermehrt auch Spezialbauten realisiert, beispielsweise im Gesundheitsbereich. In diese strategische Neuausrichtung passte 2013 der Kauf des damals kurz vor der Insolvenz stehenden Heilbads perfekt.

«Mit den umliegenden Industrieunternehmen wie Stadler Rail, SFS oder der Bauwerk Group besteht eine enorme Nachfrage an Hotelbetten für Geschäftsleute.»

St. Margrethen hatte ein eher zweifelhaftes Image und galt jahrelang als «Klein Balkan». Weshalb fiel die Wahl für Ihr Investment ausgerechnet auf den Standort St. Margrethen?

Wir glauben stark an das Potenzial, das in dieser Gemeinde lange geschlummert hat und nun aus dem Dornröschenschlaf erwacht. Die Lage dieses neuen Leuchtturmprojekts mitten im Vierländereck eröffnet einerseits vielversprechende Perspektiven in Sachen Personalrekrutierung, aber natürlich auch für mögliche Gäste. In einem Radius von fünfzig Kilometern leben hunderttausende potenzielle Gäste für unser Bad. Zudem verfügt St. Margrethen über eine erst-

klassige Infrastruktur, in die in den vergangenen Jahren sukzessive investiert wurde. Es hat hier eine perfekte Autobahnanbindung, die Flughäfen Altenrhein und Friedrichshafen sind nahe, es gibt diverse Einkaufsmöglichkeiten – und der Bodensee, aber auch der Alpstein sind neben dem Mineralheilbad ideal für Erholungssuchende.

Nicht selten werden Pläne von Investoren von Einsprachen be- oder gar verhindert, scheitern an mangelndem Bauland oder an anderen behördlichen Sachzwängen. Ist das in St. Margrethen anders?

Ich erlebe St. Margrethen als eine Vorzeigegemeinde in Sachen Zusammenarbeit von Politik und privaten Investoren. Hier wird eine aktive Standortpolitik betrieben. Diese Aufbruchstimmung spüren wir beispielsweise daran, dass uns seitens der Behörden, aber auch der Nachbarn sehr viel Wohlwollen für unsere Bauvorhaben entgegengebracht wird. Dies honorieren wir, indem wir wo immer möglich Unternehmen aus der Region engagieren und somit die Wertschöpfung vor Ort bleibt.

Wie gross ist Ihr bisheriges Investment in den Standort St. Margrethen?

Momentan sind es 55 Millionen Franken: 30 Millionen für den Mineralheilbadneubau, 20 Millionen für das Hotel, und fünf Millionen entfallen auf das neue Parkhaus.

Weshalb ist es ein Business- und kein Wellnesshotel oder eine Reha-Klinik geworden?

Wir haben sämtliche möglichen Positionierungen im Vorfeld der Planungsphase eingehend mit Experten evaluiert. Dabei zeigte sich, dass mit den umliegenden Industrieunternehmen wie Stadler Rail, SFS oder der Bauwerk Group eine enorme Nachfrage an Hotelbetten für Geschäftsleute besteht.

.....
Dr. Martin Meyer, CEO der ITW-Unternehmensgruppe aus Balzers und Verwaltungsratspräsident des Mineralheilbads, sieht grosses Potenzial im Standort St. Margrethen.
.....



DESIGNHOTEL ST. MARGRETHEN

Direkt neben dem Mineralheilbad eröffnet das neue Hotel mit insgesamt 104 Zimmern: Zeitgenössische, kreative Architektur – Innen sowie Aussen!

Ob für Business oder Urlaub – das Hotel ist die ideale Adresse. See und Berglandschaft inklusive.



atm 

Die Gesamtplaner.

atm3 ag | Werdenstrasse 72 | 9472 Grabs | T. 058 502 26 00 | info@atm3.ch | www.atm3.ch



*Isolationen
Brandschutz
Beschichtungen*

www.rothgruppe.ch

ROTHAG St. Gallen · Hagenstrasse 42 · CH-9014 St. Gallen · +41 71 222 00 15 · rothgruppe.ch

CDS Bauingenieure AG
Berneckerstrasse 231 + 233
9435 Heerbrugg
T 071 727 94 94
www.cds-sieber.ch



CDS

**BAUSOFTWARE
BAUINGENIEURE
NETCOM**

CDS Bauingenieure AG - Die Art zu planen

Sie haben es angesprochen: Namhafte Industrieunternehmen befinden sich in der Nachbarschaft des Hotels. Bestehen bereits Partnerschaftsverträge mit diesen Firmen?

Da die ITW-Unternehmensgruppe das Hotel der Tristar-Hotelgruppe vermietet, haben wir mit dem operativen Hotelgeschäft nichts zu tun. Aber bereits in der Planungsphase haben die angesprochenen Firmen grosses Interesse bekundet, dass sie das Angebot mit 104 modernen Businesshotelzimmern künftig rege nutzen möchten. Schliesslich hat es in der näheren Umgebung – weder in der Schweiz noch in Deutschland oder Österreich – ein annähernd so grosses Hotel in diesem attraktiven Preissegment.



Weshalb vermieten Sie das Hotel und betreiben es nicht selbst?

Ganz einfach: Wir sind keine Hoteliers (lacht). Mit der deutschen Tristar-Hotelgruppe haben wir eine erfahrene und international erfolgreiche Partnerin, deren Inhaber genau wissen, wie Businesshotellerie und das Lizenzgeschäft funktionieren. Die ITW ist spezialisiert auf Immobilienrealisierung im Vierländereck. Unser Kerngeschäft ist es, für den jeweiligen Standort und die Bedürfnisse, zielgerichtete, moderne Infrastrukturen für unsere Mieter zu bauen.

Inwiefern spielt die Anbindung an das Mineralheilbad für den Hotelbetrieb eine Rolle?

Obschon die Tristar-Hotelgruppe als Generalmieterin völlig autonom in Eigenverantwortung wirtschaftet, wollen wir natürlich gemeinsame Synergien nutzen und Packages

anbieten. Die Möglichkeit, sich nach einem anstrengenden Arbeitstag im Mineralheilbad oder bei einem Saunagang zu entspannen, wird von den künftigen Hotelgästen hoffentlich intensiv wahrgenommen.

Sie kündigten bei der Eröffnung 2016 des Mineralheilbad-Neubaus an, dass dies lediglich der erste Schritt sei und die ITW weiter rund um das Mineralheilbad investieren will. Nun steht die Eröffnung des fünfstöckigen Hotels kurz bevor. Was sind die nächsten baulichen Schritte, die Sie in St. Margrethen geplant haben?

Da wir 2013 nicht nur das Heilbad, sondern insgesamt auch rund 13500 Quadratmeter Grundstücksfläche erwerben konnten, befinden wir uns in Sachen Erweiterungspotenzial in einer komfortablen Ausgangslage. Unser mehrstufiger Ausbauplan sieht vor, dass wir in

den nächsten Jahren beim Mineralheilbad ein Gesundheitszentrum realisieren möchten.

Mit welchem konkreten Angebot?

Das ist noch nicht definiert. Es könnte beispielsweise in Richtung Dermatologie gehen, da wir ja mit dem Mineralheilbad ideale ergänzende Therapien anbieten könnten. Vielleicht zielt die Ausrichtung aber auch in ein anderes Themengebiet, etwa in die orthopädische Rehabilitation. Fest steht, dass hier Erholung und Ruhe auch in Zukunft im Zentrum stehen werden.

.....
 «Ich erlebe St. Margrethen als eine Vorzeigegemeinde in Sachen Zusammenarbeit von Politik und privaten Investoren.»

Anzeige



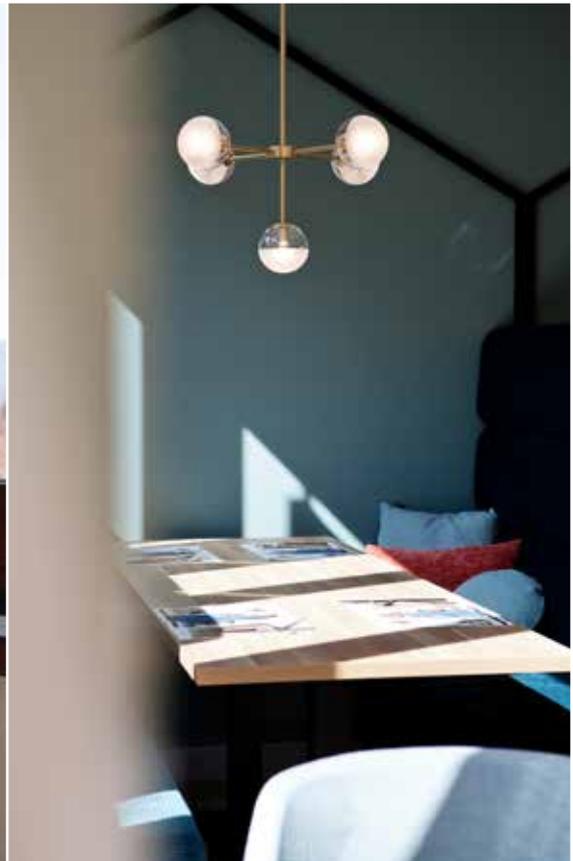
Ihr Malermeister für dekorative Technik und Malerarbeiten aller Art

OPTImal

.....

081 740 65 15 eidg. dipl. **Malermeister** optimalag.ch

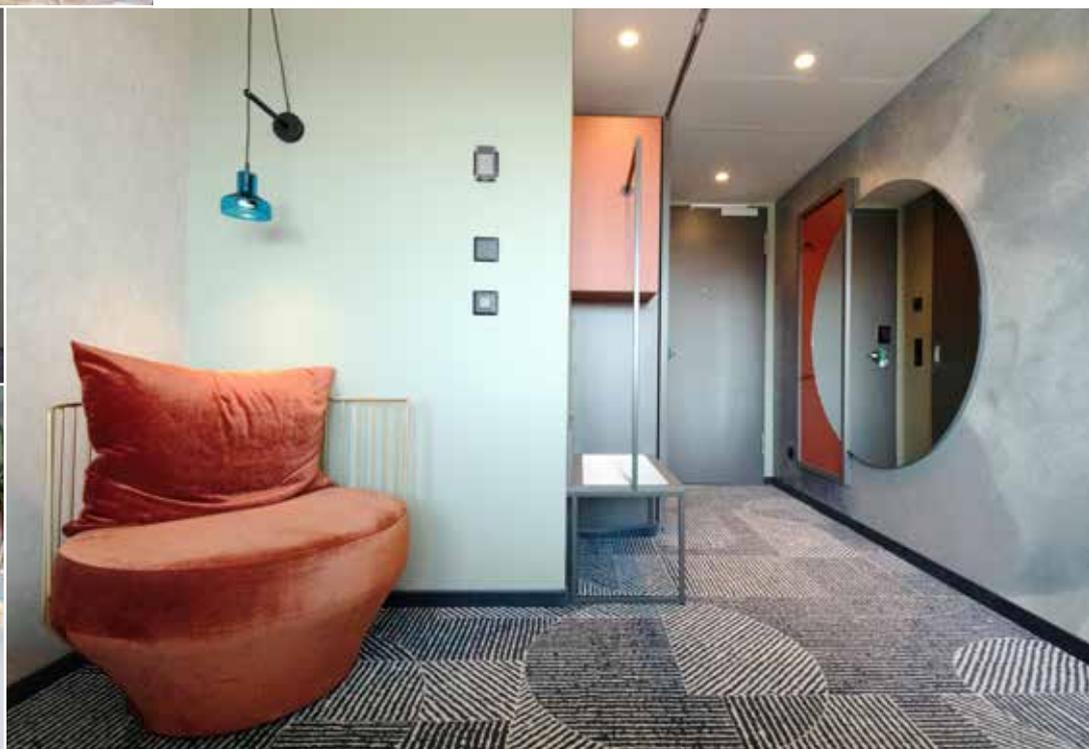
Buchs
Grabs
Haag
Sax





Eine bunte Erholungsoase

Das Hotel verfügt über 71 Doppelzimmer, 27 Twin-Bett-, drei barrierefreie und sechs Familienzimmer, die für maximal vier Personen ausgerichtet sind. Runde und kantige Elemente ziehen sich durch alle öffentlichen Bereiche des Hauses. Ergänzt werden diese durch Grüntöne in den Gängen, eine wellenförmige Tapete in der Lobby oder anthrazitfarbene Keramikplatten in den Nasszellen.



Im Eckigen rundum Gast sein

Nicole Weber hält als General Manager des Ibis Styles Hotel in St. Margrethen die Fäden für 104 Hotelzimmer in ihren Händen. Zuvor war die Hotelfachfrau aus Nordrhein-Westfalen Operations Manager im Radisson Blu in St. Gallen.

.....
Nicole Weber leitet mit dem Ibis Styles Hotel St. Margrethen erstmals ein komplett neues Haus.
.....



Nicole Weber, das Motto des neuen Hotels lautet «Das Runde muss ins Eckige». Woran ist dieser visuelle rote Faden im Hotel zu erkennen?

Es gehört zur Philosophie der Ibis Styles Hotels, dass jedes Haus unter einem eigenen Motto steht. Bei uns sind es eigentlich zwei: Einerseits das bereits erwähnte «Runde ins Eckige», andererseits spiegelt das Interieur auch die landschaftliche Vielfalt unserer Umgebung mit Bodensee und Alpstein. Runde und kantige Elemente ziehen sich durch alle öffentlichen Bereiche des Hauses. Das beginnt bei unserem Gartenrestaurant, wo runde Blütenblätter im Belag eingearbeitet wurden, und geht weiter in der Lobby mit Loungemöbeln, die an Volieren erinnern. Ovale Teppiche mit kubischen Sujets greifen das Motto ebenso auf, wie runde Dekorelemente an der Decke.

Und mit welchen Komponenten wurde die Verbundenheit zu Bodensee und Alpstein optisch sichtbar gemacht?

Mit zahlreichen Naturelementen in den Gängen, einer wellenförmigen Tapete in der Lobby, anthrazitfarbenen Keramikplatten in den Nasszellen, die an das Alpsteinmassiv erinnern, vielen Grüntönen in den Gängen und auf den Zimmern oder durch die Säulen im Baumrinden-Look.

Der fünfstöckige Neubau verfügt über 104 Zimmer. Wie sieht die Zimmerstruktur aus?

Wir verfügen über 71 Doppelzimmer. Hinzu kommen 27 Twin-Bett-Zimmer, drei barrierefreie Zimmer mit Verbindungstüre und sechs Familienzimmer, die für maximal vier Personen ausgerichtet sind. Alle Zimmer sind zu attraktiven Konditionen buchbar.

Auffallend im Musterzimmer ist das komfortable Doppelbett ...

Ein hoher Schlafkomfort wird bei Ibis gross geschrieben. Unsere Gäste erholen sich allesamt auf hochwertigen Boxspringbetten

mit extra dickem Matratzen-Topper. Im Weiteren sind die Zimmer mit Highspeed-WLAN, Flachbildschirm-TV und Klimaanlage ausgestattet.

Kommen wir zum eigentlichen Angebot im Ibis Styles Hotel St. Margrethen: Wie sieht dieses aus?

Das Hotel bietet eine rund um die Uhr bediente Rezeption, eine Bar, Frühstück, ein Seminarraum und eine bediente Terrasse mit dreissig Plätzen. Entspannung finden unsere Gäste gleich vis-à-vis im Mineralheilbad, beispielsweise bei einer Massage oder einem wohltuenden Saunaaufguss. Für Wellness-Suchende bieten wir attraktive Packages an.

.....
«Ein hoher Schlafkomfort wird bei Ibis gross geschrieben.»
.....

Und wie präsentiert sich das Gastronomieangebot?

Da wir uns auf Business- und Feriengäste fokussieren, die tagsüber mehrheitlich unterwegs sind, bieten wir ein reichhaltiges Frühstücksbuffet an sowie Snacks für den kleinen Hunger zwischendurch oder am Abend.

Sie leiten ein komplett neues Haus. Dabei gilt es nicht nur viel einzurichten, sondern auch Mitarbeiter zu rekrutieren. Wie lief die Personalsuche?

In Zeiten, in denen der Fachkräftemangel in der Hotellerie und Gastronomie ziemlich akut ist, schätze ich mich sehr glücklich, dass ich ein tolles Team zusammenstellen durfte. Der Grossteil des 14-köpfigen Teams kommt aus der Ostschweiz; mit vielen von ihnen durfte ich bereits in anderen Hotels zusammenarbeiten.



Sie hatten also keine Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu finden?

Einzig die Suche nach Rezeption-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern verlief etwas hart, weil hier der Markt mit erfahrenen Fachkräften besonders ausgetrocknet ist.

«Runde und kantige Elemente ziehen sich durch alle öffentlichen Bereiche des Hauses.»

Das Ibis Styles Hotel St. Margrethen öffnet seine Türen am 14. April offiziell für Gäste. Sind bereits erste Reservationen eingetroffen?

Wir sind noch nicht lange auf den gängigen Buchungsplattformen zu finden. Nichtsdestotrotz durften wir bereits einige Reservationen entgegennehmen. Besonders freuen wir uns über die Tatsache, dass gerade für die Sommermonate zahlreiche Familien für mehrtägige Aufenthalte bei uns logieren.

Anzeige



*Herzlichen Dank für die erteilten Aufträge.
Wir hoffen, dass Sie sich in Ihren neuen Räumen wohlfühlen.*

Alles Gute und viel Erfolg.

GAUTSCHI AG

Bauunternehmung, Hoch- und Tiefbau
Holzbau, Fensterbau, Schreinerei
Steinmetzgeschäft

St. Margrethen, St. Gallen, Rorschach, Rorschacherberg, Altenrhein, Altstätten, Büriswilen, Bonaduz, Eggersriet, Heerbrugg, Tübach, Walzenhausen, Widnau
www.gautschi-ag.ch mail@gautschi-ag.ch, Tel. +41 71 747 64 00

Ähnlich und doch besonders

Mit seiner Natursteinfassade erinnert das Ibis Styles Hotel St. Margrethen an den nahegelegenen Alpstein und korrespondiert damit harmonisch mit dem gegenüberliegenden Mineralheilbad. Diese architektonische Symbiose ist gewollt, betont Projektleiter Daniel Rohner, Mitinhaber der atm3 AG in Grabs.



atm3-Mitinhaber Daniel Rohner war als Projektleiter für die Planungs- und Bauleitungsarbeiten des Hotelneubaus verantwortlich.

Der Hotelneubau bildet eine harmonische Einheit mit dem gegenüberliegenden Mineralheilbad. «Das war der ausdrückliche Wunsch der ITW Unternehmensgruppe als Besitzerin und Bauherrin», hält Projektleiter Daniel Rohner von der atm3 AG fest. Trotz der optischen Gemeinsamkeiten wie der Natursteinfassade sind auch Unterschiede erkennbar: So wurde bei der Hotelfassade eine andere architektonische Sprache verwendet als beim Bad. Während beim Mineralheilbad auf eine klassische Lochfassade mit eher kleinen Fenstern gesetzt wurde, wartet das Hotel mit grosszügigen Fensterflächen auf. Vor allem das Erdgeschoss mit Frühstücksbereich und Foyer ist besonders lichtdurchflutet.

Nutzung erst im Rohbau klar

In der Planungsphase war die detaillierte Nutzung des Neubaus nicht abschliessend klar. Erst nachdem der Gebäudekörper fertig war, stand fest, dass die Tristar-Hotelgruppe als Generalmieterin ein Hotel im fünfstöckigen Neubau betreiben wird.

Den Vorgaben und Bedürfnissen der Betreiberin im Nachgang gerecht zu werden, sei eine ziemliche Herausforderung gewesen, sagt der verantwortliche Projektleiter Daniel Rohner. So mussten beispielsweise die Raumhöhen, die nicht ideal für eine Hotelnutzung gewesen sind, neu angeordnet werden, wodurch ein Geschoss gewonnen werden konnte und insgesamt 104 Zimmer Platz fanden.

Die fehlende Rohbauhöhe machte die Planung der Medien und Haustechnik äusserst anspruchsvoll. Daniel Rohner betont aber gleichzeitig: «Die Zusammenarbeit verlief mit allen Beteiligten grösstenteils reibungslos. Mit der ITW-Unternehmensgruppe hatten wir eine Auftraggeberin an der Seite, die uns

Anzeige

PLAN:ING

Gebäudetechnik mit Faktor Zukunft

www.planing.li

Individuell, funktional, kostenbewusst und zuverlässig – unsere Planungsleistungen für Sie.

Elektro | Heizung | Lüftung | Sanitär | Klima

Energie | Gebäudeautomation | Beleuchtung | Blitzschutz | Sicherheit
Brandmeldeanlagen | Photovoltaik | Konformitätserklärungen



Mineralheilbad
St. Margrethen

beispielsweise im Austausch mit der Betreiberin, Anstössern oder Behörden tatkräftig unterstützte.» Für das Design der öffentlichen Bereiche und der Zimmer zeichnete die Tristar Gruppe verantwortlich.

«Während beim Mineralheilbad auf eine klassische Lochfassade mit eher kleinen Fenstern gesetzt wurde, wartet das Hotel mit grosszügigen Fensterflächen auf.»



Hotel
Ibis Styles

Breiter Leistungsausweis

Das Rheintaler Architekturunternehmen atm3 ist spezialisiert auf die Planung und Realisierung von zeitgemässen, interessanten und nachhaltigen Gebäuden. Die Firma, die 2005 gegründet wurde, beschäftigt in Grabs, Widnau, Rümlang und Ruggell insgesamt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Vierländereck und im Raum Zürich zeichnet die atm3 AG für zahlreiche innovative Projekte verantwortlich, so etwa für den Gewerbepark Fegeren und den Neubau Labor Merck, beide in Buchs – oder für den Umbau und die Revitalisierung des Riedmattcenters in Rümlang.

Anzeige

BOHNENBLUST

GIPS AG

9323 STEINACH

Wir bedanken uns bei der innovativen Bauherrschaft für das entgegengebrachte Vertrauen.

Eintauchen, loslassen und neue Kraft tanken

Gleich vis-à-vis des Ibis Styles Hotels befindet sich das Mineralheilbad St. Margrethen. Diese moderne Wellnessoase verwöhnt ihre Gäste mit zahlreichen Saunen und Bädern, frischem Quellwasser aus dem Appenzellerland und Mineralien aus aller Welt.

Vor über 340 Jahren wurde das Mineralheilbad in St. Margrethen erstmals erwähnt. Damals noch als kleines Holzhaus, in dem sich Gäste in hölzernen Zubern erholen konnten. Seit der Wiedereröffnung im Oktober 2016 präsentiert sich das Mineralheilbad als grosszügige Wellnessoase mit vielfältigem Angebot. Nur eines blieb in den mehr als drei Jahrhunderten unverändert – das mineralienhaltige Wasser als Quelle der Kraft und Erholung.

Im Appenzeller Vorland entsprungen, fliesst es in einem unterirdischen Wasserlauf zu Tal. Auf dem jahrelangen Weg nach St. Margrethen wird es auf natürlichem Weg gefiltert und löst gleichzeitig über 30 wertvolle Mineralien und Spurenelemente aus den Gesteinsschichten. Das Eintauchen in das vitalisierende, bis zu 36 Grad warme Wasser ist eine regelrechte Ladestation für Körper, Geist und Seele.

Die Haut verwöhnen wie einst Kleopatra

Seit August 2021 tauchen die Gäste im Innenbecken ein ins Wasser des Toten Meers. Schon Kleopatra kannte die besondere Wirkung dieses Salzes für jugendliches, strahlendes Aussehen und eine sanftzarte, straffe Haut. In den Sprudelliegen im Aussenbereich entspannen die Besucher im sagenumwobenen Wasser von Vichy. Bei regelmässigen Mineralien-Zeremonien erleben sie ausserdem die kraftvolle Wirkung verschiedener Mineralien am eigenen Körper.

Der einladende Aussenbereich ist ganzjährig zugänglich. Hier geniessen die Gäste die wohltuende Wirkung des mineralisierten Wassers in den Massage- und Sprudelbädern. Sie spüren die Schwerelosigkeit im Strömungskanal des Fliessbades und die angenehme, warme Wirkung der Dampfgrotte. Die Wassergymnastik im Innenbecken, die Peeling-Zeremonien in der Dampfgrotte und



Anzeige

Ihr zuverlässiger Partner seit 75 Jahren!



Besten Dank für den geschätzten Auftrag zur Umsetzung der gesamten anspruchsvollen Elektroinstallation

z. B. über 20 km EDV-Verkabelung und komplette KNX-Steuerung



www.bruehwiler.ch | info@bruehwiler.ch | Tel. 071 74 74 0 74



Das Eintauchen in das vitalisierende, bis zu 36 Grad warme Wasser, ist eine regelrechte Ladestation für Körper, Geist und Seele.



die Mineralien-Lounge zur Entspannung und Stärkung mit Getränken und kleinen Snacks runden das umfangreiche Angebot in der Badewelt ab.

Multi-sensuales Erlebnis in der Sauna

In der grosszügigen Saunawelt stehen den Gästen eine Finnische Sauna, zwei Bio-Saunen, zwei Dampfbäder, zwei Ruheräume, ein Tauchbecken, ein Eisraum, mehrere Fussbäder und Erlebnisduschen sowie eine einzigartige Aufguss- und Event-Sauna zur Verfügung. «Unser Bestreben ist es, unsere Gäste jeden Tag mit multi-sensualen Erlebnissen zu begeistern», sagt Christian Seifert, Leiter Bad & Sauna.



Absolut empfehlenswert sind auch die Massagen im Mineralheilbad. Ob klassisch oder Thai – sie sind eine Wohltat für Körper, Geist und Seele und krönen den Besuch im Mineralheilbad.



Anzeige

HELLER AG Kälte - Energie - Technik seit 1958

Industriestrasse 28 - 9430 St. Margrethen

Wärmepumpen www.heller-kef.ch

KÄLTERING

Klimageräte

Industriekälte

Gewerbekälte

Transportkälte

Innovation und Qualität seit 62 Jahren

Zertifiziert nach ISO 9001 + ISO 14001

Die Meilensteine des Heilbads

1680

Das Mineralheilbad St. Margrethen wird erstmals erwähnt. Damals war das Heilbad ein kleines Haus, in dem sich Gäste in hölzernen Zubern erholen konnten.

1902

Das Bad wird erstmals modernisiert und mit 16 Gussbadewannen und Therapie-räumen erweitert – eine luxuriöse Ausstattung für die damalige Zeit. Ein Prof Dr. Kaiser kam zu folgendem Schluss: «Das Mineralwasser ist zu den erdigen Stahlwassern zu rechnen. Doppelkohlen-saurer Kalk, schwefelsaures Kali, schwefelsaures Magnesia, Chlor, Natron und quellen-saures Eisen sind die Inhalte.»

1925

Im «Führer durch St. Margrethen» stand: «Schon vor bald hundert Jahren kamen diejenigen, deren Lebenslust durch Krankheit arg gestört war, voll Zuversicht ins Bad nach St. Margrethen. Unsere einzigartigen Heilquellen liessen die Hoffnung all dieser Bedrängten nicht zu Schanden werden. Sie badeten, und es wurde ihnen wohler und leichter; sie gingen fast ausnahmslos gestärkt und verjüngt nach Hause.»

1971

Eröffnung des Hallenbads mit einer Wassertemperatur von 35 Grad Celsius.

1979

Sprudelbäder werden eingebaut.



Das Badehaus in der Zeit zwischen 1900 und 1920.



Das Gasthaus Mineralbad um 1960.

Das Mineralheilbad um 1980, damals noch mit zwei Sprudelbädern.



1985

Das Fliessbad, der Saunapark und das Restaurant werden erstellt. Letzteres war jahrzehntelang unter anderem für sein Salatbuffet bekannt.

1995

Eine Dampfgrotte und neue Sprudelbäder werden eingebaut.

1996 und 2001

Die Saunaanlage wird vergrössert, Hallenbad und Heizung renoviert.

2013

Nachdem die wirtschaftliche Situation des Bades im Jahr zuvor so schlecht geworden ist, dass das Bad Ende März seine Türen schliessen musste, erwirbt es die ITW Unternehmensgruppe.

2014

Im Herbst wird das alte Heilbad abgebrochen.

2016

Ende Oktober feiert das neue Mineralheilbad seine Eröffnung.

2021

Für seine neue Mineralien-Strategie wird das Traditionsbad mit dem «EWA Marketing Award» 2021 ausgezeichnet und setzt mit dem Gewinn des «Europäischen Bäder-Oscars» einen weiteren Meilenstein in seiner über 340-jährigen Geschichte.

2022

Das neue Hotel mit 104 Zimmern wird unter dem Namen «Ibis Styles Hotel St. Margrethen» eröffnet.

Anzeige

Wir danken der Bauherrschaft
für den geschätzten Auftrag

Ihr Experte für Fliesen und
Verlegearbeiten aus eine Hand

Castratori BKW Keramik AG
Hauptstrasse 73
9434 Au (SG)

+41 71 744 48 48
info@castratori-bkw.ch
www.castratori-bkw.ch



Ausgezeichnet
mit dem Kompetenzlabel
der Keramikbranche



Herzlich willkommen in St. Margrethen



Geschätzte Leserinnen und Leser

Die Gemeindeentwicklung ist ein langwieriger Prozess. Sie erfordert Partner und Investoren, welche die Vorzüge des Standorts und sich bietende Zukunftschancen erkennen, die ihre unternehmerische Vision mit Zielstrebigkeit und Hartnäckigkeit verfolgen und die eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe pflegen. Auf diese Fähigkeiten und Eigenschaften durfte St. Margrethen bei der Entwicklung des Mineralheilbadareals in den letzten Jahren zählen. Einen ersten Meilenstein feierten wir im Herbst 2016 mit der Eröffnung des neuen Mineralheilbads. Knapp sechs Jahre später stehen wir mit der Betriebsaufnahme des Hotels Ibis Styles St. Margrethen vor einem weiteren Highlight.

Das neue Hotel mit seinen 104 Zimmern schliesst eine bestehende Angebotslücke im unteren Rheintal. Eine nahe und bedürfnisgerechte Unterkunft korrespondiert auch hervorragend mit den über 4000 Arbeitsplätzen in St. Margrethen. Das Hotel ist mit Auto und Bahn hervorragend erreichbar und bietet ein attraktives Angebot für Geschäftskunden unserer Unternehmen in Gemeinde und Region. Wer dort übernachtet, kann sich nach einem anstrengenden Arbeitstag gleich nebenan in einer grosszügigen und hippen Bade-, Sauna- und Wellnesslandschaft entspannen und erholen. Auch im touristischen

Bereich wird das Ibis Styles punkten. Dafür sprechen unser attraktives Rheintal, die einladende Bodenseeregion und die Nähe zu Natur, Freizeitangeboten und berühmten Kulturstätten. Freuen wir uns über diesen Mehrwert für Gemeinde und Region!

Mit dem Ensemble von Wohnüberbauung Neustart mit Coop-Supermarkt, Mineralheilbad und Hotel Ibis Styles ist rund um den Kreisel beim Gemeindehaus ein neues Zentrum Bahnhofstrasse Süd gewachsen. Unsere Orte der Begegnung nehmen zu. Unsere Lebensader wächst. Wir werden diese positive Entwicklung mit der Verlängerung unserer Zentrumsgestaltung über die Kantonsstrasse hinaus unterstreichen. Ein spezieller Attraktivitätsgewinn für uns «Samagrether» ist auch das öffentlich zugängliche Hotelrestaurant am Kreisel, wo Getränke und einfache Speisen angeboten werden. Dies belebt und bereichert unser Gastro-Angebot. Ob Gewerbler, Vereine, Pensionierten-Stamm oder Frauentreff – sie alle haben eine Option mehr im erweiterten Ortszentrum.

Ich heisse die Ibis-Styles-Familie herzlich willkommen in St. Margrethen. Ich wünsche dem Management und den Mitarbeitenden einen erfolgreichen Start am neuen Standort. Und als Nachbar mit Blickkontakt sage ich nur: Bis bald in diesen Tagen.

Reto Friedauer,
Gemeindepäsident St. Margrethen

Anzeige

**BAUGRUNDUNTERSUCHUNG,
HYDROLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN,
BAUBEGLEITUNG**

CSD bedankt sich bei der Bauherrschaft des Mineralheilbads St. Margrethen für die geschätzten Aufträge.

CSD INGENIEURE AG
Fidesstrasse 6 | Postfach 10 | 9006 St. Gallen
+41 71 229 00 90 | st.gallen@csd.ch

CSD INGENIEURE
VON GRUND AUF DURCHDACHT

www.csd.ch



Natürlich wohlfühlen
 Natürlich in St. Margrethen

st margrethen
 natürlich gut verbunden

EINCHECKEN UND ABSCHALTEN!

Erholen Sie sich zwischen unvergleichlichen
 Erlebnissen in unserer Heimat, im brandneuen
 ibis Styles-Hotel in St. Margrethen.



RHEINTAL.COM



Verglasungen und Wintergärten
 Fenster, Türen, Metallfronten
Stahlkonstruktionen
 Fassaden- und Dachsysteme
 Schlosserarbeiten
 Chromstahlarbeiten

WÜST
METALLBAU

Wüst Metallbau AG
 CH-9450 Altstätten, Bafflesstrasse 16
 T +41 71 757 18 18
 www.wuest-metallbau.ch

ibis Styles St. Margrethen

Walzenhauser Strasse 1
9430 St. Margrethen

ibis-styles.stmargrethen@accor.com
ibis.com – all.accor.com

